



rotinfo sonneberg

Grundorganisation Sonneberg
Ausgabe 14 (April 2020)

Haben sie der AfD den Flügel gestutzt?

Das heißt, haben sie ihm Einhalt geboten? Mitnichten, nur „aufgelöst“ haben sie ihn, den Flügel der AfD, nach außen hin. Innen bleibt er stark und einflussreich, bildet so gut wie die Mehrheit in der Partei, mit seinem Führer, den man einen Faschisten nennen darf.

Zu Recht, denn den Begriff Flügel haben sie genau von denen übernommen.

Kaum noch jemand weiß, was es mit dem „Strasser-Flügel“ innerhalb der Naziartei auf sich hatte. Gregor Strasser war der Anführer jenes Flügels, zu dem auch der SA-Führer Ernst Röhm gehörte.



Diese Leute waren bestrebt nach den Novemberwahlen 1932 den drohenden Niedergang der NSDAP aufhalten, indem sie sich gewerkschaftsfreundlich gaben und rechte SPD-Führer für sich gewinnen wollten, um Arbeiter, die dem Faschismus bisher feindlich gegenübergestanden hatten, für sich zu gewinnen. Doch genau so, wie es John Heartfield im Hinblick auf Hitler dargestellt hatte, standen die Millionen ebenso hinter Strasser und Konsorten.

Strasser und Röhm auf der einen Seite und Göring und Himmler auf der anderen, waren sie doch alle lediglich „Pappkameraden“ ein und derselben Klasse des Monopolkapitals. Sie dienten nur unterschiedlichen Herren, Strasser und Röhm der Dresdener Bank und dem IG-Farben-Konzern und Göring und Himmler der Deutschen Bank und der Stahlindustrie.

Letztere allerdings setzten nicht auf Anbiederung an SPD und Gewerkschaften, sondern auf brutalsten Terror gegen alles, was sich ihnen und ihren Eroberungsplänen in den Weg stellte. Das Ende ist bekannt. Die Faschisten vom „Strasser-Flügel“ verloren den innerparteilichen Machtkampf und wurden auf Befehl Hitlers am 30. Juni 1934 von Himmlers SS-Banditen abgeknallt und mit ihnen noch viele andere Gegner, in einem Aufwasch sozusagen.

Wer mehr darüber wissen will, mag bei Kurt Gossweiler nachlesen. (*Gossweiler, Kurt: Der Putsch, der keiner war, Die Röhm-Affäre 1934, Köln 2009*)

Zurück zum AfD-Flügel. Welche Kapitalgruppierungen mit welchen Absichten heute hinter den Faschisten um Höcke lauern, muss noch genau ermittelt werden. Doch sicher ist, dass diese Kräfte innenpolitisch eine weitere Schwächung der Gewerkschaften und aller linken Kräfte im Auge haben, und außenpolitisch eine Stärkung des deutschen Imperialismus bewirken wollen, wenn nötig mit Hilfe von Gewalt und Krieg.



Das Motiv "Krieg und Leichen – Die letzte Hoffnung der Reichen" (Ausschnitt) von 1932 erschien in der "AIZ".

Eine kurze Zusammenfassung der öffentlich genannten Ziele der AfD¹ finden sich in der Fußnote. Die noch verheimlichten Ziele bleiben abzuwarten.

Wess' Brot ich ess', dess' Lied ich singe, heißt es im Sprichwort. Die AfD nimmt das Brot in Form von Spenden.²

¹ „Die **Alternative für Deutschland (AfD)** wurde 2013 als eurokritische Partei gegründet. (...) In ihrem Grundsatzprogramm aus dem Frühjahr 2016 schrieb die ursprünglich durch Kritik am Euro und an der Eurorettung geprägte AfD ihre Zuwendung zu deutlich rechtspopulistischeren Positionen fest. Zu den Forderungen des Grundsatzprogramms gehören - neben der weit reichenden Ablehnung des Islam - u.a. die Strafmündigkeit schon ab 12 Jahren, Sicherungsverwahrung statt Psychiatrie, weniger Erinnerung an den Nationalsozialismus (Faschismus r.k.), Rückkehr zum völkischen Abstammungsprinzip, kein Geld mehr für Klimaschutz, Atomausstieg rückgängig machen. In der Wirtschafts- und Sozialpolitik ist das Programm überwiegend marktliberal ausgerichtet. Es wird möglichst viel Wettbewerb und eine möglichst geringe Staatsquote gefordert. Die Vermögen- und Erbschaftsteuer sollen abgeschafft werden. Der Mindestlohn wird befürwortet. Der Klimawandel wird geleugnet, die Senkung von CO₂-Emissionen als Beschränkung der Freiheit qualifiziert, der Ausstieg aus der Atomkraft als sachlich nicht begründet und schädlich bezeichnet.“ ([https://lobbypedia.de/wiki/Alternative_f%C3%BCr_Deutschland_\(AfD\)](https://lobbypedia.de/wiki/Alternative_f%C3%BCr_Deutschland_(AfD)))

² **Parteispenden:** Die Topspender der AfD in den Jahren 2013-2017 waren laut der Rechenschaftsberichte:

Spender	Summe
Dr. Klaus Nordmann	199.739,98 €
Erika und Folkard Edler	114.400 €
Erhard Schappeit	87.400 €
Wahl-Bau GmbH	50.000 €
Johannes Ross	29.796,52 €

Zu den Spendern der AfD gehören u. a. Heinrich Weiss, Großaktionär und Aufsichtsratsvorsitzender der [SMS Group](#) sowie ehemaliger Präsident des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI), und Hans Wall, Gründer des Berliner Außenwerbers Wall AG. Nach Angaben von Weiss flossen auch Spenden von anderen Wirtschaftsführern - allerdings unterhalb der gesetzlichen Meldegrenze, sodass sie nicht namentlich im Rechenschaftsbericht erscheinen.

Kredite

Bereits 2013 berichtete der Spiegel, der Hamburger Reeder Folkard Edler habe der AfD zwei Kredite über je 500.000 Euro gewährt. Auch im Jahr 2014 gab es Berichte über einen Kredit in Höhe von 640.000 Euro durch einen Berliner Unternehmer.

Im April 2014 gewährte zudem [Hans-Olaf Henkel](#), damals stellvertretender AfD-Sprecher und Kandidat für die Europawahl, der AfD ein Darlehen mit Laufzeit bis 5/2015 über eine Million Euro zu 2 % Zinsen. (...)

Verdeckte Wahlkampffinanzierung

Seit März 2016 wurde die AfD bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Schleswig-Holstein, dem Saarland und Nordrhein-Westfalen durch den intransparenten [Verein zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der bürgerlichen Freiheiten](#) unterstützt. Mehrere Millionen an Haushalte verteilte Gratiszeitungen und Tausende von Großplakaten sowie Internet-Spots riefen im Namen des Vereins zur Wahl der AfD auf. Der Wert dieser Wahlkampfmaßnahmen liegt bei schätzungsweise 6 Millionen Euro. Die Geldgeber sind bis heute unbekannt. Es besteht der Verdacht, dass es sich um illegale Parteispenden handelt, die über die Schweizer Firma [Goal AG](#) gelenkt wurden, um die gesetzliche Offenlegungspflicht für Großspenden an Parteien oder auch das Verbot der Parteifinanzierung aus dem Ausland zu umgehen. Auch einzelne Kandidaten der AfD, darunter Parteichef Jörg Meuthen, wurden durch gezielte Wahlkampfmaßnahmen der Goal AG unterstützt. Nachdem AfD-Funktionäre stets abstritten, von den Wahlkampfmaßnahmen gewusst zu haben und damit das Vorliegen einer Parteispende bestritten, wurde durch Recherchen von Correctiv und LobbyControl bekannt, dass zumindest einzelne Kandidaten und Spitzenfunktionäre wie Co-Parteichef Jörg Meuthen von der Unterstützung durch die Goal AG wussten und in Maßnahmen involviert waren. Für mehr Informationen siehe auch [Verein zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der bürgerlichen Freiheiten](#) sowie [Goal AG](#). „
([https://lobbypedia.de/wiki/Alternative_f%C3%BCr_Deutschland_\(AfD\)](https://lobbypedia.de/wiki/Alternative_f%C3%BCr_Deutschland_(AfD)))

Weitere Informationen finden sich auf den Webseiten der Wochenzeitung „unsere Zeit“

<http://www.unsere-zeit.de/>

Rotinfo Sonneberg. Hrsg: DKP Grundorganisation Sonneberg, (V.i.S.d.P).

Redaktion: Reiner Kotulla. Erscheint unregelmäßig. Leserbrief, Anfragen, Artikelvorschläge (bis 3000 Zeichen mit Leerzeichen) an: E-Mail: reiner.kotulla@t-online.de

Der weitere Empfang unseres „Rotinfo Sonneberg“ kann jederzeit per E-Mail abbestellt werden.